

## Die Alb erleben

**Owen.** „Papa, geht's dir noch gut?“ fragte die Tochter um 4 Uhr morgens, als sich ihr Vater von Ohmden aus zu Fuß nach Oberlenningen zu der 36km-Albrundtour verabschiedete. Durch die Teckboten-Einladung hatte er sich spontan dazu angemeldet.

In Oberlenningen traf er dann auf 14 weitere Wanderfreunde, um mit dem Bus zur Schlatterhöhe hinauf zu fahren. Bestes Wanderwetter begleitete die Wanderer zum Römerstein. Der Turm war noch geschlossen, doch Sitzgruppen verlockten zu einer kleinen Snack- und Trinkpause. Über die sanfte, leicht hügelige Albhochfläche ging es weiter und anschließend durch naturbelassene Täler hinunter in das Fischburgtal. Der nur aus der Ferne sichtbare Aussichtsturm „Hirsch“ bei Zainingen wäre noch ein potentiell Ziel für diese Wanderung gewesen.

Während der großen Rast im gemütlichen Wittlinger Wander-Café konnte man die ersten Regenschauer vorbeiziehen sehen. Dies machte den Weg zur Wassersteinhöhle über rutschige Pfade umso abwechslungsreicher. Dank der Smartphone-Taschenlampe konnte der weitere Höhlenverlauf ausgeleuchtet werden. Später, während der Vesperpause bei der „Michaelskapelle“ staunten alle über die herrliche Aussicht. Der Aufstieg zum Lauereckfels im „Lenninger Täle“ wurde von einem überraschenden Gewitter begleitet. Jedoch konnte die Gruppe die Hochfläche der keltischen Elsachstadt wohlbehalten queren. Volle Konzentration verlangte ein weiterer kurzer Regenschauer beim Abstieg nach Oberlenningen vorbei am Konradfels.

Schließlich freuten sich alle das Ziel erreicht zu haben. Doch für den Ohmdener Wanderfreund war es selbstverständlich, die 12km lange Strecke zum Heimatdorf über den Sattelbogen wieder zurück zu wandern.